



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Kurtzer Bericht Die Belagerung der Stadt Wien von Anno
1529.**

1683

Kurtzer Bericht

Die Belagerung der Stadt Wien
von Anno 1529. betreffend / wie dieselbe
mit dieser letzten Türckischen Belagerung zu
vergleichen sey.

Auf Gelegenheit der neu-
lichst geschehenen schweren Bela-
gerung / nummehr aber durch
Gottes Gnade darauff erfolgten
Entsetzung der Stadt Wien / wo-
vor wir dem grossen Gott nicht gnugsam dan-
cken können / nimmet ein jeder Anlaß / von voriger
Belagerung derselben Stadt / unter Sultan Soli-
man zu discurriren / und eine Vergleichung dersel-
ben mit dieser letzten zu machen; Solchem nach ist
nachfolgender Aufsatz gemacht / damit Jung
und Alt wegen derselben schweren Belagerung
einen / ob gleich kurzen doch gründlichen Bericht
empfangen möge.

Zu Zeiten des grossen Kayfers Caroli V. führete Soliman
den Türckischen Reichs-Scepter / welcher ein sehr guter Sol-
dat/

dat/verständiger Herr/und glücklicher Kaysler war. Er hat immer 3. Dinge zu erleben gewünschet / nemlich Wien zu erobern/seine angefangene prächtige Moschee / und dann die kostbare angelegte Wasserleitung zu Constantinopel zu vollenden; Gleich wie er aber in diesen beyden letzten Stücken seiner Bitte gewähret / also ist er in der ersten desto unglücklicher gewesen.

Anno 1529. zohete er auf Einrahten Graf Johannis von Zips / mit einer erschrecklichen Armee in Ungarn / als eben Kaysler Carolus V. nicht in Teutschland / und das Reich wegen der Religion sehr uneinig war. Er gieng gerades Wegs vor die Teutsche Kayslerliche Residenz Wien / vor welcher Michalogli Bassa am 21. Sept. mit 30000. Mann zu Pferde anlangte / nachdem er vorher über 18. Meilen oberhalb Wien in Oesterreich und Steyermarck gestreiffet / und mit Brennen / Plündern / Niederhauen und Gefangennehmen unsäglich Schaden unter den Christen gethan hatte. Ihm gieng alsobald mit etlichen hundert Pferden entgegen / ein sehr tapfferer Ritter von Christlicher Seiten / Namens Wakitzi Paul / ein geborner Serbischer / welcher nicht allein im Anfang / sondern die ganze Belagerung über / Krafft seiner mannhafften Thaten / einen ewigen Ruhm verdienet hat. Hierauff hat man alsobald die Vorstädte abgebrandt / wobey der Eigenthümer grossen Verlust an ihrer fahrenden Haabe erlitten / als welche der muhtwillige Soldat / ohnerachtet er Freund war / alles zu sich riffe. Am 23. dito fielen 500. Reuter aus der Stadt / wurden aber zurücke geschlagen / und in dieser Action ward Christoff Zedlitz / Cornet unter dem Grafen von Hardeck / nebst etlichen gefangen; Man führte sie
vor

vor den Solymann/und mussten die gemeine Christliche Reuter jeder einen abgeschlagenen Christen Kopff auf dem Spieß tragen/doch war Jedliß davon befreyet / welcher dem Rånser auf sein Befragen großmühtigen Bescheid ertheilte. Am 26. dito stund die völlige Türckische Armee vor Wien / und hatte die Bestung zu Wasser und Land belagert. Der Zelten waren über 25000. und fundte man auf den sonst hohen St. Stephans = Thurm das Lager nicht übersehen. Der Türckische Rånser war selber dabey/und hatte sein Quartier an der Ost-Seiten der Stadt bey dem neuen Gebäue. Darauf wurden alle Thore vermauret/ohne das Saltzthor/ welches zum Ausfallen offen blieb. Der Türck hat in dieser Belagerung mit den Canonen nicht viel ausgerichtet/als daß er den Stephans-Thurm etwas verlezet / welches doch verhindert worden / als sich die Belagerten erklärten / eine Sonne und halben Mond darauff zu stellen. Die Janitscharen haben sich in die alte Mauren der abgebrochenen Vorstädte gelegt / und mit ihren Röhren grossen Schaden gethan. Am 27. dito fielen die Belagerten in 2000. Mann aus/erlegten viele Türcken/und darunter 2. Sangviaken : Wäre der Ausfall eine halbe Stunde eher geschehen / so hätten sie den Groß = Bezier gefangen bekommen / welcher eben allda das Lager besichtiget hatte. Nachmahls sind verschiedene Ausfälle / und über 20. Stürme geschehen. Die Türcken sind über 20. mahl auf die Mauren und Wälle kommen/auch sind die Mauren mit Graben und Miniren an vielen Orten gewaltig eingeworffen worden / dann der Türck hat die halbe Stadt untergraben gehabt / und dabey eine solche Arbeit gethan / daß man sich nicht gnug darüber verwundern fundte/
den

dennoch hat er nicht viel davor ausgerichtet. Was er mit
Miniren nicht thun kundte / das wolte er mit Feuerkugeln
thun/aber sie effectuirten wenig. Am 1. Oct. kam ein Über-
läuffer in die Stadt / so berichtete / daß sich die Türckische Ar-
mee auf 100000. Mann erstreckte / darunter 12000. Janitscha-
ren / so auf den Käyser / und 6000. so auf den Groß-Bezier
warteten / und sehr viel ander Geschmeiß. Wann man aber
allen Troß rechnete / so belieff sich derer Anzahl biß fast auf
300000. Menschen. Bey der Armee stunden 400. Cano-
nen / darunter 10. grosse / deren jedes 3. Klafter lang. Es
waren auch bey 400. Nassaden oder Donau-Schiffe auf dem
Wasser / alle wol besetzt. Der Cameele zu Zuführung des
Proviants / waren 20000. Als nun der Feind sahe / daß er
wenig auf die Stadt ausrichtete / indem man seine Miniren
mehrentheils gefunden / und das Pulver daraus genommen/
auch Kundschafft erlanget / daß der Römische Käyser mit ei-
ner Armee im Anzuge wäre / die Stadt zu entsetzen / da zün-
detendie Türcken / die Janitscharen aber am ersten / ihr Lager
an/und brachen auf / denen am folgenden Morgen der Käyser
Solyman persönlich folgete. Der Groß-Bezier aber blieb
mit den übrigen Bassen stehen / biß den folgenden Sontag/
als den 17. dito / da sind sie alle nach einander abmarchiret/
welcher Abzug den ganzen Tag gewäret. Über 100000. Men-
schen sind von den Türcken und Husiten allein im Wienerwald
niedergehauen worden / absonderlich alte Männer / Weiber
und kleine Kinder / Mönche und Pfaffen. Der Gesellen und
Jungfrauen wurden auch über 10000. zusammen gekuppelt/
und in die Dienstbarkeit geschleppt. In der Stadt sind in wä-
render Belagerung 1500. Mann / von den Türcken aber wol
40000. geblieben. Jaman saget / daß auf diesem Zuge
über 100000. Türcken umkommen.